

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

20 (9.3.1821)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt

für den Neckar, und Main, und Tauber-Kreis.

No. 20.

Freitag den 9. März

1821.

Bekanntmachungen.

1) Gengenbach. In der dahiesigen Kinzigmühle wurden von einem noch unbekanntem Dieb folgende Kleidungsstücke gestohlen: ein weißgrauer Ueberrock mit manscheternem Kragen, eine weiße manschetterne Pelzkappe, eine weiße lange Zwilchhose nebst Hosenträger, ein Paar Souwarovskiefel, ein Paar gewöhnliche Stiefel, und ein gelbes Halstuch.

Im Fall nun etwas von diesen gestohlenen Kleidungsstücken oder der Dieb selbst entdeckt werden sollte, bitten wir, uns davon gefällige Nachricht zukommen, den Dieb selbst aber wohl verwahrt anher liefern zu lassen. Gengenbach den 2. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bosin.

1) Osterburken. Der unten beschriebene Jude, welcher sich Arie Herrman nennt, und vorgab, von Impffingen im Rheinpreußen gebürtig zu seyn, wurde am 23 d. M. zu Sindolsheim, wegen mangelnder Legitimation arretirt, entsprang aber des andern Morgens früh ohne Hut und Rock, mit Zurücklassung folgender Effekten, eines blautüchernen Ueberrocks mit überspinnenen Knöpfen, eines runden Huts mit wachstüchernen Ueberzuge, einer einhäusigen silbernen alten Uhr mit Perlen gestricktem Uhrbande, in welchem auf milchweißem Grund die Worte "zur Dankbarkeit" mit schwarzen Perlen eingestrickt sind, eines schwarzbaumwollenen mit weißen Perlen besetzten Geldbeutels, mit zwei badischen Kronenthalern, eines alten silbernen Petschafts mit folgenden he-

bräischen Buchstaben יהוה unter die Buchstaben J. E., eines Messers mit zwei Klingen, Hornschale mit eisernem Beschläge, eines Feuerstahls mit Raumer und eines hebräischen Gebetbüchleins.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf diesem verdächtigen Menschen zu fahnden und ihn auf Betreten anher abzuliefern. Zugleich wird derselbe anmit vorgeladen, sich binnen 6 Wochen dahier zu sistiren, sich wegen seiner Entweichung dahier zu verantworten, und über das Eigenthumsrecht obiger Effekten auszuweisen, widrigenfalls er des Landes verwiesen, die Effekten versteigert, und nach Abzug der Kosten der Rest des Erlöses nach höherer Verfügung wird verwendet werden.

Personbeschreibung. Ein Jude, Namens Arie Herrmann, angeblich von Impffingen im Rheinpreußen, ohngefähr 27 Jahre alt, 5' groß, hat ein glattes jedoch etwas bleiches aber vollkommenes Gesicht, hat kurze schwarze Haare, und war bei seiner Flucht bekleidet mit einer weißen baumwollenen Kappe, einem weißgestrickten Wammes, mit dunkelblauen langen tüchernen Hosen, einem weiß und rothgestrickten Hosenträger, und Stiefel. Osterburken den 28. Febr. 1821.
Großherzogl. Bezirksamt.
Herrmann.

1) Hüfingen. Jakob Lukas von Eggenwehl, Cantons Argau, welcher wegen Wagentenlebens durch hofgerichtl. Urtheil dd. Freiburg den 24. August 1820 zu einer sechsmonatlichen Correctionshausstrafe und nachheriger Landesverweisung condemnirt

wurde, wird heute nach erstandener Strafe entlassen, und der großh. badischen Landen verwiesen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Personbeschreibung. Jakob Lukas ist 19 Jahre alt, 5 Schuh 2 Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, bräunlichte Augenbraunen, eine breite Gesichtsförm, blasse Gesichtsfarbe, spitzige Stirne, breite Nase, einen gewöhnlichen Mund, und gute jedoch gelblichte Zähne. Hüfingen den 28. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
v. Menshengen.

1) Emmendingen. Zur Conscription für 1821 gehörig, und nach der Loosungs-Nummer zum Eintritt in den Kriegsdienst bestimmt, aber von Haus abwesend, werden vorgeladen:

1. Wilhelm Friedrich Herr von Emmendingen, Schuster,
2. Nikolaus Obergfell von Thenenbach, und
3. Mathias Vogt von Bözingen,

um sich innerhalb 6 Wochen dahier einzufinden, oder es wird nach den Landesgesetzen gegen sie vorgeschritten werden. Emmendingen den 2. März 1821.

Großherzogl. Oberamt.

1) Neckargemünd. Der ledige Joh. Peter Müller von Meckesheim, ist im ersten Grade für mündtödt erklärt, und ihm als Curator Chirurgus Kölle von da, gesetzt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Neckargemünd den 2. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Lindemann.

2) Mannheim. Durch den neuen Rheinschiffbrückenbau dahier, ist der vormalige gewöhnliche Durchlaß abgeändert, und der dormalige auf 57 Schuh Breite gesetzt worden. Bei Bekanntmachung dieser Abänderung ist zugleich verordnet worden, daß bei der Wartschau jedesmal die Breite des Floßes angegeben und hiemit die Bestellung um so zuverlässiger gemacht werden müsse, wie viele Joche abzuführen seyen, als diese Unterlassung gleichmäßig nach den für den Durch-

laß bestehenden Gesetzen unnachlässiglich werde geahndet werden. Welche Verfügung zufolge höhern Auftrags zur Kenntniß der Floßherrn und Steuermänner hiemit gebracht wird. Mannheim den 1. März 1821.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.
Danninger.

2) Neckargemünd. Der Meckesheimer Frühjahrs-Krämermarkt, welcher dieses Jahr auf Sonntag den 25. März fällt, wird auf Montag den 26. März verlegt, was hiedurch bekannt gemacht wird. Neckargemünd den 27. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Lindemann.

2) Weinheim. August Clauer von Weinheim, welcher zur Conscription Jahrs 1821 aufgerufen ist, wird andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu sistiren, widrigens zu gewarten, daß nach der Landesverfassung gegen ihn erkannt werde. Weinheim den 27. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Kettig.

2) Freiburg. Der Milchsspflichtige Konrad Steyert von Guntersthal wird hiemit aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile binnen 6 Wochen vor disseitigem Amte zu stellen. Freiburg den 26. Februar 1821.

Großherzogl. Stadttamt.
Chrismar.

2) Freiburg. Georg Friedrich Nestler von Haslach, gewesener Landwehrmann, hat sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile binnen 6 Wochen vor disseitigem Amte zu stellen. Freiburg den 10. Februar 1821.

Großherzogl. Stadttamt.
Chrismar.

3) Mosbach. Am 1sten d. M. wußte sich ein Fremder, dessen Name nicht angegeben werden kann, bei einem der hiesigen Amtsuntergebenen unter dem Vorwande einzuschleichen, daß er aus französischer Gefangenschaft komme, und nach Rußland gehe, zeigte ihm einen ächten Friedrich'or, und

bot ihn ihm gegen Silbergeld an. Der Bauer war, nachdem er von der Richtigkeit durch einen Kundigen versichert worden war, zur Auswechslung gegen 7 fl. 30 kr. p. Stück erbötig; der Betrüger aber wußte die ächten wieder an sich zu bringen, und gab dem Bauer lauter falsche, welche ganz ohne Gehalt sind, auch das Gepräge eines Friedrichs' er gar nicht haben.

Man bringt dieses zur Warnung vor diesem Betrüger hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Mosbach den 14. Februar 1821.

Großh. 2tes Landamt.

Schaff.

Vdt. Kräutler.

3) Blumberg. Da Xaver Degen von Riebböhringen, aus der Conscription von 1821, als er der großh. Generalkantons-Inspektion übergeben werden sollte, sich unwillig wohin entfernt hat, so wird derselbe anmit öffentlich vorgeladen, innerhalb 6 Wochen sich zu stellen, widrigenfalls sein Vermögen mit Beschlagnahme belegt, und nach bestehenden Gesetzen gegen ihn verfahren werden wird. Blumberg den 12. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Würth.

3) Neustadt. Georg Böhr von Eisenbach, welcher zur Conscription pro 1821 gehört, und durch das Loos zum Soldaten bestimmt ist, wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei Vermeidung der auf die Refraktion gesetzte Strafe dahier zu stellen, und seiner Militärschuld zu genügen. Neustadt den 12. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wettlinger.

3) Gernsbach. In den Gemeinden Ottenau und Michelbach ist die Erneuerung der Unterpfindsbücher nothwendig. Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grund ein Unterpfindsrecht auf Gütern in diesen Gemarkungen ansprechen wollen, aufgefordert, ihre in Händen habenden Pfandurkunden entweder in Urschrift oder beglaubter Abschrift, vor großherzogl. Amtsrevisorate dahier, und zwar für Ottenau den 1ten und 2ten, und für Michelbach den

8ten und 9ten März d. J. vorzulegen, in dem andernfalls diese Unterpfindsrechte in die Klasse der nicht eingetragenen versinken. Gernsbach den 2. Februar 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Neckarbischofsheim

1) zu Treschklingen, an den in Gant gerathenen Andreas Nikolaus, auf Montag den 2. April, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Treschklingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Neckarbischofsheim

1) zu Helmstatt, an den in Gant gerathenen Wirth u. Krämer Mich. Streib, auf Mittwoch den 4. April d. J. vor dem großherzogl. Amtsrevisorate zu Helmstatt.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte Wertheim

1) zu Mastig, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Johann Georg Schnurrich, auf Montag den 16. April, früh 8 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Wertheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte Ladenburg

1) zu Schriesheim, an den in Gant erkannten Bürger u. Maurermeister Philipp Erdmann, auf Mittwoch den 4ten April d. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte Ladenburg

1) zu Schriesheim, an den in Gant gefallenen Bürger u. Schwanenwirth Carl Christoph Hofmann, auf Dienstag den

3. April d. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

1) zu Wertheim, an die Verlassenschaft des ermordeten Dragoners Ludwig Klein, auf Donnerstag den 12. April, Vormittags, vor dem großherz. Amte zu Wertheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

1) zu Hergensstadt, an den in Concurs erkannten Christian Böginger, auf Dienstag den 27. März d. J. früh 9 Uhr, vor dem großherz. Amtsrevisorate zu Osterburken. Hierbei wird bemerkt, daß die Masse nicht einmal zur Deckung der bevorzugten Gläubiger hinreiche.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte
Mosbach

1) zu Alsfeld, an den in Ganterkannten Mathes Schiemer, binnen 4 Wochen bei dem großh. Amte zu Mosbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Vorberg

1) zu Sachsenflur, an den Sebastian Freund, auf Montag den 26. März l. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Sachsenflur.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

1) zu Baiertal, an den in Gant erkannten Bürger u. Bauer Peter Hessena uer, auf Donnerstag den 29. März, Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Baiertal.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

1) zu Eschelbach, an den in Gant erkannten Bürger und Ackermann Friedrich Bender, auf Mittwoch den 4. April, Vormittags um 9 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Gemeindehause zu Eschelbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

1) zu Eschelbach, an den in Gant erkannten Bürger und Weber Peter Bender,

auf Montag den 2. April, Vormittags um 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Gemeindehause zu Wiesloch.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

2) zu Philippsburg, an den Schuhmacher Anton Heinz, auf Dienstag den 20. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

2) zu Oberhausen, an Joh. Schweickert, auf Mittwoch den 21. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Oberhausen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

2) zu Philippsburg, an den Tagelöhner Christoph Heeger, auf Donnerstag den 22. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

2) zu Philippsburg, an den Bürger Christoph Dahm, auf Freitag den 23. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

2) zu Philippsburg, an die Verlassenschaft des Peter Braun, auf Samstag den 24. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gerlachsheim

2) zu Gerlachsheim, an den verstorbenen fürstl. Salmischen Domainenkanzleis Assessor Stiegel, auf Dienstag den 20ten März d. J. frühe 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Gerlachsheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schwekingen

2) zu Friedrichsfeld, an den Adam Weinköb, welcher um Zusammenberu-

fung seiner Gläubiger zum Versuch eines Stundungs- oder Nachlassvergleichs gebeten hat, auf Samstag den 31. März d. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Friedrichsfeld.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Vorberg

3) zu Seehof, an den in Gant erkannten Br. u. Erbbeständer Johann Necklein d. ä., auf Donnerstag den 29. März, vor dem Theilungs-Commissär in Vorberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Lauberbischofsheim

3) zu Impfingen, an die in Gant erkannte Jakob Holchs Wittib, auf Montag den 2. April, früh, zu Impfingen.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

3) zu Feudenheim, an den in Gant erkannten Br. u. Tagelöhner Johann Seher, auf Mittwoch den 21. März, früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

3) zu Ladenburg, an die Verlassenschaftsmasse des in Gant erkannten verlebten pensionirten Oberamtschreibers Georg Friedrich Wüest, auf Dienstag den 20sten März, früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

3) Ladenburg. Der Bürger u. Ackermann Lorenz Vernion zu Heddesheim ist am 21. Jänner l. J. gestorben. Seine Erben haben erklärt, daß sie nur unter der Vorstcht des Erbverzeichnisses die von ihm hinterlassene Erbschaft antreten wollten. In dessen Gefolge werden nun sämtliche Gläubiger des gedachten Lorenz Vernion anmit öffentlich vorgeladen, ihre Forderungen binnen sechs Wochen bei großh. Amtsrevisorate dahier anzugeben und richtig zu stellen, oder zu gewärtigen, daß ohne dar auf Rücksicht zu nehmen, die Verlassenschaftsmasse des Lorenz Vernion demnächst rechtlicher Ordnung nach vertheilt, und dessen Erben für entbunden erklärt werden, nachkommende und den Werth ihrer erhaltenen

Erbschaft etwa übersteigende Erbschaftschulden zu bezahlen. Ladenburg den 22. Februar 1821.

Großherzogliches Amt.
Rüttlinger.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, soll binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wolfach

1) aus dem Staab Kinzingerthal, Martin Heilmann, Sohn des verstorbenen Bauern Anton Heilmann, welcher sich vor beiläufig 42 Jahren unter das k. k. östreich. Regiment Bender engagiren ließ, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen Vermögen in beiläufig 70 fl. besteht.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Neckarbischofsheim

1) von Rappenu, Jakob Köffler, welcher vor 30 Jahren als Bäcker aus der Lehre entlaufen ist, dessen Vermögen in 370 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Möskirch

1) von Leibertingen, Johann Sigwart, welcher sich im Jahr 1806 als Soldat auswärts entfremdete, und seither nichts mehr von sich hören ließ.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Meersburg

1) von Hagnau, Franz Joseph Moggel, Metzger, dessen Vermögen in circa 227 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eryberg

2) von Gremelsbach, Karl Weinacker, welcher sich im Jahr 1790 in kais. östreich. Kriegsdienste begeben, und seither keine Nachricht mehr von sich ertheilt hat.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Fryberg

3) von Rohrbach, Martin Wehrle, welcher mit einer Spieluhr nach Rußland gereiset, und seit 12 Jahren nichts mehr von sich hören ließ.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Wiesloch

3) von Kettigheim, Franz Michael Destringer, welcher seit 16 Jahren abwesend ist, dessen Vermögen in 791 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gernsbach

3) von Neuenberg, Georg Füg, seiner Profession ein Schreiner, welcher schon seit 20 Jahren in der Fremde abwesend ist, und seit dem Jahre 1807, wo er sich in der Schweiz aufgehalten hat, nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 130 fl. besteht.

Versteigerungen.

Die auf den 8ten dieses angekündigte Fächer-Versteigerung wird bis auf nähere Bekanntmachung ausgesetzt. Mannheim den 6ten März 1821.

Sala, Notär.

2) Mannheim. Das Lit. R 4. No. 22. gelegene Wenzische Haus wird den 26sten künft. Monats März, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amthause öffentlich versteigert. Mannheim den 27. Februar 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

2) Mannheim. Auf Anstehen des hiesigen Gastwirths Carl Scolari, wird das demselben zugehörige Haus Lit. H 5. No. 2. nebst Scheuer, worauf 2800 fl. geboten sind, Montags den 26. d., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zum weißen Adler, öffentlich freiwillig versteigert, und definitiv zugeschlagen, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß bei dieser Versteigerung kein Einstandsrecht statt hat. Mannheim den 2. März 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

Das in der breiten Straße dahier, am Kaufhause gegenüber liegende dreißigkige massiv erbaute Haus Lit. C 1. No. 3., welches 2 Salen, dann 30 Zimmer, 3 Küchen, eine Waschküche, Stallung für 6 Pferde, Remise für 2 Chaisen, einen Heuspeicher, mehrere Holzplätze, einen geräumigen Hauspeicher, 3 immer Wasser frei gebliebene Keller enthält, und überhaupt sehr gut unterhalten ist, wird Unterzeichneter aus Auftrag des Eigenthümers, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, und hauptsächlich unter dieser, daß die Hälfte des Steigschillings zu 5 pCt. jährl. Zinsen als erste gerichtet. Hypothek darauf stehen bleiben kann, Donnerstag den 22. d., Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause zur goldnen Uhr, öffentlich freiwillig versteigern, und bei einem annehmbaren Geboth sogleich definitiv zuschlagen. Mannheim den 5. März 1821.

Sala,
großherzogl. bad. Notär.

1) Schwellingen. Freitag den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Mannheim im König von Preußen, folgende Fischereien in Zeitbestand verliehen:

1. die Fischerei im Rhein vom Bachgrund bis an den Nasengrund,
2. daselbst vom Wellentropen bis an den Schleßhamm,
3. Der Salmengrund Hamm und Gabel.

Schwellingen den 5. März 1821.
Großherzogl. Domanial-Verwaltung.
Verhas.

1) Schwellingen. Montag d. 12. März, Nachmittags 3 Uhr, wird zu Schwellingen im Ochsen eine Parthie 1820er Tabak auf der Ostersheimer Gemarkung von ohngefähr 100 Zentner, öffentlich versteigert. Schwellingen den 5. März 1821.

Großherzogl. Domanial-Verwaltung.
Verhas.

1) Schwellingen. Montag d. 12. März, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Schwellingen im Ochsen von dem aufgehobenen Baumagazin verschiedene neue eiserne Nägel, Haken und andere Materialien, auch vorzüglich gute Schleifdiehle und eine Tabaks-

waage öffentlich versteigert. Schwesingen
den 5. März 1821.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.
Verh. 6.

2) Ladenburg. Mittwoch den 14. März
l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem
Rathhause zu Ladenburg, von dem Hospi-
talfrüchtenvorrath

30 Malter Korn,
60 — Gerste,
130 — Spelz, und circa
50 — Hafer,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert,
welches hiermit öffentlich bekannt gemacht
wird. Ladenburg den 2. März 1821.

Aus Auftrag
der Hospital-Commission
Haaf, Schaffner.

1) Neckarbischofsheim. (Schäfererei
Verleihung.) Mittwochs den 28. März d. J.
Morgens um 9 Uhr, wird zu Untergimpern
die Gemeindschäfererei in einen weitem, mit
Michaeli d. J. anfangenden 6jährigen Zeit-
bestand, im Wege öffentlicher Steigerung
begeben werden. Unter den Hauptbedin-
gungen führt man diese an, daß die Schä-
ferei mit 150 Stück Schaaßen beschlagen
werden darf, und der Schäfer freie Woh-
nung und die nöthige Stallung für die
Schaaße erhält. Bei der Versteigerung selbst
wird man die weitem Bedingungen bekannt
machen, und bemerkt nur dieses noch, daß
die Steigerungslustigen über guten Ruf und
Tauglichkeit mit ortsgerichtlichen Zeugnissen
sich zu legitimiren haben. Neckarbischofs-
heim den 27. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Deurer.

1) Grünsfeld. Nachbenannte den
Adam Zehnterischen Eheleuten zu Grüns-
feld eigenthümliche Liegenschaften, als:

Die sogenannte mittlere Mühle bei Grüns-
feld, in welcher sich zwei Mahl- und ein
Gerbgang befinden, und welche nebst dem
Mühlgebäude noch in einem abgesonder-
ten Hinterhause, einer Scheuer, Stallung,
Schweinställen, und einem geräumigen Hofe
besteht, dann

8½ Morgen 28 Ruthen Aecker,
2½ Morgen 39 Ruthen Weinberg, und
¼ Morgen 7 Ruthen Wiesen u. Gärten,
werden, zufolge gerichtlichen Erkenntnisses,
Montags den 2. April, früh 9 Uhr, auf dem
Rathhause zu Grünsfeld öffentlich versteigert.
Auswärtige Steiglustige haben sich über ihre
Zahlungsfähigkeit, ihren Leumund und die
Erlernung der Müllerprofession durch obrig-
keitliche Zeugnisse auszuweisen. Grünsfeld
den 1. März 1821.

Krafft, Stadtbürgermeister.

2) Philippsburg. Montag den 26.
März l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das
in die Franz Adamische Gantmasse gehörige
Wirthshaus zum grünen Baum in Hutten-
heim, durch öffentlichen Aufstreich zu Eigen-
thum versteigert.

Dasselbe liegt an der neu angelegten sehr
frequenten Landstraße, von Landau und
Germersheim nach Carlsruhe, eine Stunde
von der Germersheimer Rheinschiffbrücke,
besteht in einem zweistöckigen, mit 11 Zim-
mern, Meße, Küche, schönen Speicher und
Keller versehenen Wohnhaus, großer Scheu-
ne, vier großen Pferd-, ein Rindvieh-, meh-
reren Schweinställen, Kelter, ganz einge-
richteten Branntweimbrennerei mit 2 Kes-
seln, Wasch- und Backhaus, hat einen ge-
räumigen Hof, einen Küchengarten neben,
und einen mit 300 Obstbäumen versehenen,
eine sehr schöne Aussicht gewährenden 3
Morgen großen Baumgarten hinter dem
Hause. Die Steigerung geschieht an er-
wähntem Tage in dem Wirthshause selbst,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Philippsburg den 26. Febr. 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

3) Eppingen. Nachdem nunmehr auf
das Erbbestandsgut des Philipp Glück —
später des Verwalters Bayer, — zu Ver-
wangen ein angemessenes Gebot geschehen
ist, wird die öffentliche Versteigerung dessel-
ben Donnerstags den 15. März d. J. Mit-
tags 1 Uhr, auf dem Rathhause daselbst
vorgenommen werden.

Dasselbe besteht aus:
einem zweistöckigen Wohnhause,

drei Viertel Garten,
65 Morgen Ackerfeld,
5½ Morgen Wiesen, und
10½ Morgen Wald.

Der Kauffchilling ist in drei unverzinslichen Jahrszielen zu entrichten.

Fremde Kaufliebhaber müssen sich vor dem Anbieten mit Zeugnissen ihrer Vermögenlichkeit ausweisen. Die gerichtliche Abschätzung beträgt, nach Abzug der kapitalisirten Erbpachtlast, 10,200 fl.

Die weiteren Bedingungen werden unmittelbar vor der Versteigerung eröffnet, sind aber auch in diesseitigem Bureau einzusehen. Eppingen den 21. Februar 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Kugel.

3) Borberg. Die Müllermeister Franz Stauchische Eheleute von Unterschüpf, sind gesonnen, bis den 27. März l. J., Morgens 9 Uhr, in ihrer Behausung, ihre bestehende sogenannte Lauermühle, nebst zwei Pferden und Wagen, dann übrige Geräthschaften öffentlich zu versteigern.

Die Mühle liegt an der sogenannten Umpfenbach, ist neu von Steinen aufgeführt, mit drei Mahl- und einem Schälengang versehen, die Mühle hat das Jahr hindurch hinlänglich Wasser, dabei befindet sich eine geräumige Wohnung, neu erbaute Scheuer, ein Pferd-Rindvieh, sechs Schweinställe und ein gewölbter Keller unter der Scheuer. Zur Mühle werden abgegeben, 4 Morgen Garten, Gras u. Baumstück, 3 Viertel Wiesen, 2½ Morgen Weinberg, dann 2½ Morgen Ackerfeld. Auf der Mühle haftet nebst der herrschaftl. Steuer eine jährliche Abgabe von 9 Malter Korn.

Die Kauf- und Steigungslustigen müssen sich mit gerichtlichen Zeugnissen über ihren Reumuth- und Vermögensumstände ausweisen, jedenfalls nach dem Zuschlag 1000 fl. baar auflegen, wogegen ein Theil des übrigen Kauffchillings verzinslich auf der Mühle stehen bleiben kann. Die übrigen Bedingungen können sowohl auf diesseitiger Amtszanzlei, als auch bei dem dormaligen Mül-

lenbesitzer selbstem eingesehen werden. Borberg den 2. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Ortallo.

2) Heidelberg. Den 28. März d. J. Vormittags 10 Uhr, wird das den Staatsrath Franz von Schmitzischen Erben erb- beständig angehörige, unter dem Namen der Ziegelhütte bekannte Gut, unweit dem Gutenleuthof, Schlierbacher Gemarkung, mit sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken, im Umfang von zusammen etwas über 6 Morgen, auf hiesigem Rathshause von diesseitiger Stelle, unter annehmblichen Bedingungen freiwillig versteigert werden. Heidelberg den 21. Febr. 1821.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.
Weber.

Dienstnachrichten.

1) Borberg. Bei dem unterzeichneter Amtsrevisorate kann eine Theilungs-Commissariatsstelle, mit einem Bezirke von 11 bis 12 Ortschaften, augenblicklich angetreten werden. Der dazu Lusttragende aus der geprüften und rezipirten großh. Stribentenklasse darf aber kein Anfänger im Dienste, sondern muß schon ein Praktiker, und dem Geschäfte durchaus ganz gewachsen seyn, worüber sowohl, als auch über die weitem Erfordernisse, bei der Anmeldung die gehörige Ausweisung erwartet wird. Borberg den 24. Februar 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Emmert.

2) Weinheim. Bei dem großh. Amtsrevisorate Weinheim ist eine Stelle für einen Theilungs-Commissar offen; wer solche übernehmen will, und sich über Kenntnisse sowohl, als sittliches Betragen glaubhaft ausweisen kann, beliebe sich wegen des Nähern an den Unterzeichneten portofrei zu wenden. Weinheim an der Bergstraße den 27. Februar 1821.

Salin, Amtsrevisor.

Carl Hermsdorf, Redakteur.